

Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e. V. – Teichstraße 2, 22926 Ahrensbürg

An die
Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Ahrensbürg

17.02.2022

Bürgerbeteiligung – Verlängerter Starweg

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher, sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Im Juni letzten Jahres habe ich hier etwas zur Bürgerbeteiligung in Ahrensbürg vorgetragen und wir versuchen ja hier etwas über einen Einwohnerantrag zu erreichen. Jetzt lese ich, dass die Gemeinde Siek für ein Bürgerbegehren rund 200 Unterschriften benötigt. Das etwa fast gleich große Dorf Ahrensfelde mit Kamp, Redder Vierbergen und Brauner Hirsch braucht alleine gut 1.000 Unterschriften für einen Einwohnerantrag (beim Bürgerbegehren wären es 2.000) wenn seine Einwohner*innen etwas für ihren Stadtteil erreichen wollen – **also 10 mal soviel**. Das schreit doch regelrecht nach der Bildung von Ortsteilen mit Ortsbeiräten, um eine demokratische Bürgerbeteiligung gewährleisten zu können.

Jetzt zur geplanten Asphaltierung des verlängerten Starwegs, die bislang ja immer nur im Bau- und Planungsausschuss besprochen wurde.

Man sollte doch einmal bedenken, für wen die Veloroute A4 eigentlich gedacht ist – schließlich endet sie irgendwo in Höhe unseres Dorfplatzes. Sie soll also nur Ahrensfelde (Dorfkern ca. 500 Einwohner*innen) mit der Innenstadt verbinden. Unsere anderen Siedlungen (Brauner Hirsch mit Tobias Haus und Sportanlagen nutzen die A7 und der Ahrensbürger Kamp mit Ahrensbürger Redder und Vierbergen nutzen die gerade erst ertüchtigte Route A3). Das heißt, auf der A4 fahren ältere Kinder zu weiterführenden Schulen und eine geringe Anzahl Erwachsener zur Arbeit und zum Einkaufen. Aus der anderen Richtung kommen Kinder zu den Reitschulen - hier kommen aber die Wenigsten aus Ahrensbürg (überwiegend nicht OD-Kennzeichen) - alle anderen Freizeitfahrer haben Zeit und 200 Meter Rollwiderstand kann man mit den heutigen Fahrrädern leicht überwinden. Soll heißen, eine teure Befestigung ist im Vergleich zum Nutzen nicht gerechtfertigt.

Auf dem naturbelassenen Starweg entstehen keine Schlaglöcher mehr, wenn er endlich für den Fz-Verkehr gesperrt wird. Fußgänger und Radfahrer verursachen keine Schlaglöcher, wie zum Beispiel auf dem Reesenbüttler Graben. Somit kann man auch auf dem nichtasphaltierten Starweg hervorragend Rad fahren!

Wenn mehr Mitbürger*innen aufs Rad umsteigen werden auch andere Strecken - hier denke ich z. B. an den Vogelsang - von alleine zu inoffiziellen Velorouten, die dann zusätzlich die vorhandenen Velorouten entlasten.

Außerdem sollte man mal den CO₂-Fußabdruck der Maßnahme (fossiler Rohstoff, der mit erheblichem Energieaufwand hergestellt und aufgebracht wird) mit der regelmäßigen Pflege, die irgendwann sicherlich auch mal klimaschonender durchgeführt werden kann, vergleichen. Schließlich sollen ja alle Baumaßnahmen der Stadt ja irgendwann mal klimaneutral werden.

Letztendlich stellt sich immer noch die Frage: Warum wurde die Strecke nicht schon lange wie geplant gesperrt und gehobelt, um zu sehen, dass es auch ohne Asphalt geht. Der derzeitige Zustand spielt nur die Asphaltbefürworter in die Hände und führt den Bürgerwillen ad Absurdum.

<https://www.dorfgemeinschaft-ahrensfelde.de/files/Einwohnerantrag-Starweg.pdf> - die unterschriebenen Listen dann bitte in die Teichstraße 2.

Außerdem bezweifeln wir, dass die naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme ausreicht. Die erforderliche Ausgleichsfläche für die Asphaltierung des verlängerten Starweges liegt **innerhalb** eines Naturschutz- und FFH-Gebietes, welches bereits seit 1984 bzw. 2010 unter Schutz steht. Diese Fläche liegt im Bereich eines Niedermoores und wird seit langem als extensives Grünland (1 Schnitt pro Jahr ohne Mineraldünger- und Pestizideinsatz) genutzt. Der einfache Bürger stellt sich die Frage, worin denn dann der Ausgleich besteht? Der einzig vernünftige Ausgleich kann doch nur eine Entsiegelung an anderer Stelle oder z.B. die Umwandlung von intensiv genutztem Ackerland in extensiv genutztes Grünland sein.

Für ein l(i)ebenswertes Ahrensfelde

Gez. Peter Körner

Erster Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e.V.